

Stromausfall in Bochumer Krankenhaus

Bagger traf
Leitungsstrang

Von Jürgen Stahl

Bochum. Auf 100 000 Euro schätzen die Augusta-Krankenanstalten in Bochum den wirtschaftlichen Schaden durch einen stundenlangen Stromausfall am Montag. „Unsere Patienten und Mitarbeiter sind zum Glück unversehrt geblieben. Das ist das Wichtigste“, zog Geschäftsführer Ulrich Froese am Dienstag eine erste Bilanz. Lebenswichtige Einrichtungen, etwa die Druckluftversorgung für Beatmungspatienten, hätten unverzüglich auf Batteriebetrieb umgeschaltet. Etwa die Hälfte der Stationen der 578-Betten-Klinik war betroffen, der OP-Trakt hatte weiter Strom. Die Patienten der Intensivstation indes mussten binnen Minuten intern verlegt werden.

Die Ursache des Ausfalls waren Bauarbeiten. „Ein Kernbohrer mit einem Meter Durchmesser erwischte im Erdreich einen mächtigen Leitungsstrang – und das, obwohl wir das Bauunternehmen zuvor exakt über den Verlauf der Versorgungsleitungen informiert hatten“, erklärt Ulrich Froese. „Auch die Notstromversorgung wurde durchtrennt.“

Am späten Montagabend hatten die meisten Stationen wieder Strom – durch den Einsatz von Generatoren des Technischen Hilfswerks. Um 7.30 Uhr am Dienstagmorgen hatten Mitarbeiter der Stadtwerke dann alle Leitungen erneuert.
